

<b>Beschlussvorlage</b>	Datum: 01.12.2015
Entscheidendes Gremium: <b>Bürgerschaft</b>	fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:
Federführendes Amt: Amt für Umweltschutz	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter: Hauptamt Rechtsamt Zentrale Steuerung	
<b>Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock (Fernwärmesatzung)</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
15.03.2017	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
16.03.2017	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
05.04.2017	Bürgerschaft
	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock (Fernwärmesatzung) (siehe Anlagen 1 und 2).

### Beschlussvorschriften:

§§ 2, 5, 15 und 22 Kommunalverfassung M-V

### bereits gefasste Beschlüsse:

Nr. 0754/07-BV vom 17.10.2007

### Sachverhalt:

**Achtung: Nachtrag zur Beschlussvorlage beachten!**

Die seit dem Bürgerschaftsbeschluss 0754/07-BV vom 17.10.2007 geltende Fernwärmesatzung (FWS) von 2007 dient dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, der Ressourcen und dem Wohl der Einwohner der Hansestadt. Sie fördert die Verbesserung der örtlichen Umweltsituation und trägt insbesondere zur Luftreinhaltung und zum Klimaschutz bei.

Das Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) eröffnet die Möglichkeit, die FWS auf eine breitere Basis zu stellen und neben dem lokalen auch den globalen Klimaschutz in den Satzungszielen zu verankern und damit den Kreis zu schließen zu den Leitlinien der Stadtentwicklung und dem Beschluss zur Umsetzung des „Masterplan 100% Klimaschutz für die Hansestadt Rostock“. Danach stellt die Fernwärme auch in Zukunft eine Kernkomponente des Energieversorgungssystems der Hansestadt Rostock dar. Deshalb wird der Ausbau des Leitungsnetzes angestrebt.

Der **räumliche Geltungsbereich** (§ 2) orientiert sich am Geltungsbereich der bestehenden Satzung unter Berücksichtigung des zwischenzeitlichen Ausbaufortschrittes und der mittelfristig geplanten Netzerweiterung. Zukünftige bauliche Entwicklungsgebiete wurden dabei bereits berücksichtigt.

Im Satzungsgebiet gelten **Anschluss- und Benutzungsrecht sowie –zwang** (§§ 3 und 5). Beides beschränkt sich auf die Grundstücke innerhalb des Gebietes, die durch betriebsfertige Fernwärmeleitungen erschlossen sind. Die Betroffenheit eines Grundstücks lässt sich aus der Straßenliste ablesen. Die Liste wird regelmäßig entsprechend dem Fortschritt der Erweiterung und Verdichtung des Leitungsnetzes ergänzt und veröffentlicht. Sie ist zur Kenntnisnahme der Vorlage beigelegt.

Um bei Neu- und Umbauten im Satzungsgebiet, die parallel zur Erweiterung des Fernwärmeleitungsnetzes stattfinden, potentiellen Abnehmern den Anschluss an die Fernwärmeversorgung zu ermöglichen, wurde speziell § 5 Abs. 3 aufgenommen. Hier kann im jeweiligen Einzelfall die Koordinierung zwischen dem Bauherrn und dem Versorgungsunternehmen über die Verwaltung initiiert werden.

Nach wie vor können **Ausnahmen vom Anschluss- und Benutzungszwang** (§ 6) beantragt werden.

Zulässige Gründe dafür sind in zwei Gruppen unterteilbar: 1. Realisierung der Wärmeversorgung durch lokale Nutzung erneuerbarer Energien und 2. wirtschaftliche Gründe, die unzumutbare Härten verursachen.

Alle Tatbestände zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen sind als Ermessensentscheidungen formuliert, um das öffentliche Interesse angemessen zu berücksichtigen.

Die Vorteile der Fernwärmeversorgung (u.a. zentrale effiziente Wärmeerzeugung, Luftreinhaltung, flächendeckende Wirksamkeit bei Nutzung von erneuerbaren Energiequellen zur Wärmeerzeugung und damit erhebliche Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen) sowie auch deren Wirtschaftlichkeit hängen wesentlich von hoher Versorgungsdichte und hohem Versorgungsgrad ab.

Ausnahmetatbestände aus versorgungstechnischen Gründen sind in § 6 Abs.3 aufgeführt, wobei

- a) eine Formulierung aus der bestehenden Satzung aufgreift und diese präzisiert,
- b) Bezug auf das EEWärmeG als zusätzliche Satzungsgrundlage nimmt und
- c) Raum für Kombinationen und künftige technische Entwicklungen lässt.

Für diese Ausnahmegenehmigung gilt in der Neufassung der Satzung als Beurteilungskriterium der nachzuweisende CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor der geplanten Wärmeversorgung, der höchstens den Wert der Fernwärme erreichen darf. Damit wird sichergestellt, dass durch die neue Wärmeversorgung tatsächlich ein Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung geleistet wird. Hierdurch sind auch Teilbefreiungen vom Anschluss- und Benutzungszwang möglich, wenn der verbleibende Wärmebedarf durch Fernwärmeversorgung gedeckt wird.

Gleichzeitig ist das Versorgungsunternehmen gefordert, den Emissionsfaktor der Fernwärme zu senken, auch um eine unwirtschaftliche Anschlussausedünnung zu vermeiden.

Dadurch wird mittelfristig eine Umstellung der Fernwärmeproduktion auf erneuerbare Energiequellen unumgänglich, was einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des Masterplanziels, Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 95% bis 2050 bezüglich des Wertes von 1990, darstellt.

Fernwärme wird zum überwiegenden Teil (mindestens >50%) in Kraft-Wärme-Kopplung im GuD-Kraftwerk der Stadtwerke Rostock AG hergestellt. Witterungsabhängig wird bei Bedarf teilweise Wärme aus dem Steinkohlekraftwerk zugeführt.

Die Regelung für Ausnahmegenehmigungen aus wirtschaftlichen Gründen (§ 6 Abs.4) berücksichtigt insbesondere die Belange von Wohnungsgesellschaften, bei Anschluss an das Fernwärmesystem einseitig hohe finanzielle Belastungen tragen zu müssen, z. B. in Fällen, die dem § 556c BGB unterliegen.

Hier sollen im Vorfeld gemeinsam zwischen dem Versorgungsunternehmen, der jeweiligen Wohnungsgesellschaft und dem Satzungsgeber in einem iterativen Prozess Lösungen gefunden werden.

Die Formulierung von § 6 Abs. 2 zielt auf die Sensibilisierung der Satzungsverpflichteten für eine vorausschauende Planung ihrer künftigen Wärmeversorgung. Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Heizungsbaufirmen sind in der aktuellen Praxis hier schon Fortschritte erkennbar.

Die Notsituation durch Akutausfall in der Heizungsperiode zieht nicht automatisch eine Ausnahmegenehmigung für die Lebensdauer einer neuen Heizungsanlage nach sich, was den Missbrauch dieser „Härtefallregelung“ eindämmen soll. Dadurch wird die Umsetzung der Satzungsziele befördert.

Der Textentwurf zur Neufassung der FWS wurde 2016 in mehreren ausführlichen Beratungen mit Vertretern der ansässigen Wohnungsunternehmen, des Versorgungsunternehmens und der Verwaltung diskutiert, um berechnete Belange ausreichend zu berücksichtigen und eine rechtskonforme, in der Praxis handhabbare und der Erreichung der Satzungsziele dienliche Fassung zu formulieren.

**Finanzielle Auswirkungen:**  
keine

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:  
nein

Roland Methling

**Anlagen:**

Anlage 1: Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock (Fernwärmesatzung)

Anlage 2: Anlage zur Fernwärmesatzung - Übersichtskarte

Anlage 3: Straßenliste

Anlage 4: Formular Antrag auf Ausnahmegenehmigung  
Gegenüberstellung

## **Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock (Fernwärmesatzung)**

Aufgrund der §§ 5 und 15 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13. Juli 2011 (GVObI. M-V S. 777) sowie des § 16 des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz - EEWärmeG) vom 7. August 2008 (BGBl. I S. 1658), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722), wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock am ... folgende Satzung erlassen:

### **Präambel**

Zweck dieser Satzung ist der Schutz der natürlichen Grundlagen des Lebens. Sie dient der Verbesserung der örtlichen Umweltsituation und damit dem Wohl der Einwohner der Hansestadt Rostock sowie dem globalen Klima- und Ressourcenschutz. Sie fördert den Erhalt und den Ausbau eines zentralen Wärmeversorgungssystems auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung durch Erweiterung und Verdichtung des Versorgungsnetzes als gemeinwohlorientierte Infrastruktur zur Minimierung aller heizungsgebundenen Immissionen.

Perspektivisch wird auf Energiequellen entsprechend den Zielen des Masterplanes 100 % Klimaschutz für die Hansestadt Rostock orientiert und insbesondere die erhebliche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen angestrebt.

### **§ 1 Allgemeines**

(1) Ein von der Hansestadt Rostock beauftragtes Versorgungsunternehmen betreibt das Wärmeversorgungssystem als dem öffentlichen Wohl dienende Einrichtung.

(2) Das Wärmeversorgungssystem dient der Versorgung mit Wärme zu Heizzwecken, der Aufbereitung von Warmwasser und sonstigen geeigneten thermischen Verwendungszwecken.

### **§ 2 Räumlicher Geltungsbereich**

Der räumliche Geltungsbereich der Satzung ist in der Anlage in einer Übersichtskarte verbindlich dargestellt; die Anlage ist Bestandteil der Satzung.

### **§ 3 Anschluss- und Benutzungsrecht**

(1) Jeder Eigentümer eines bebauten oder bebaubaren Grundstückes innerhalb des Geltungsbereiches ist vorbehaltlich der Einschränkungen des § 4 berechtigt, sein Grundstück an die öffentlichen Fernwärmeversorgungsanlagen anschließen zu lassen, soweit sein Grundstück durch eine Straße (Weg, Platz) erschlossen ist, in der sich eine betriebsfertige Fernwärmeleitung befindet (Anschlussrecht). Dies gilt auch für Eigentümer von Grundstücken, die nicht direkt an solcher Straße liegen, aber mit dieser durch einen privaten oder öffentlichen Weg verbunden sind.

(2) Die Hansestadt gibt öffentlich bekannt, welche Straßen mit betriebsfertigen Versorgungsleitungen versehen sind. Mit Ablauf eines Monats nach erfolgter Bekanntgabe ist das Anschlussrecht wirksam.

(3) Nach dem betriebsfertigen Anschluss des Grundstückes an die Fernwärmeversorgungsanlagen haben die Eigentümer das Recht, die benötigte Wärmeenergie zur Grundversorgung für Raumwärme, Warmwasserbereitung und allen sonstigen Wärmebedarf im Niedertemperaturbereich bis zu der für jeden Anschlussnehmer besonders festgelegten und vertraglich vereinbarten Leistung zu entnehmen (Benutzungsrecht).

(4) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist unabhängig von der Eintragung im Grundbuch jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet.

(5) Den Eigentümern sind Erbbauberechtigte und in ähnlicher Weise dinglich Berechtigte gleichgestellt.

### **§ 4 Begrenzung des Anschlussrechtes**

(1) Ist der Anschluss wegen der besonderen Lage des Grundstückes oder aus sonstigen technischen oder wirtschaftlichen Gründen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden oder sind dafür besondere Maßnahmen und Anforderungen erforderlich, kann der Anschluss durch die Hansestadt Rostock versagt werden. Eine Versagung ist ausgeschlossen, wenn der Anschlussberechtigte sich bereit erklärt, die über den üblichen Rahmen hinausgehenden Mehrkosten für den Anschluss und gegebenenfalls für den Betrieb zu tragen.

(2) Sind die Gründe, die zur Versagung des Anschlusses geführt haben, fortgefallen, ist nach den Vorschriften der Satzung zu verfahren.

### **§ 5 Anschluss- und Benutzungszwang**

(1) Jeder Anschlussberechtigte ist verpflichtet, sein Grundstück an die öffentliche Fernwärmeversorgung anzuschließen, sobald es mit Gebäuden bebaut ist oder mit der Bebauung begonnen wird und Wärmeverbrauchsanlagen betrieben werden sollen (Anschlusszwang). Befinden sich auf dem Grundstück mehrere Gebäude, in denen Raumwärme benötigt wird, so ist jedes Gebäude anzuschließen.

(2) Er ist darüber hinaus verpflichtet, den gesamten Wärmebedarf zur Grundversorgung für Raumwärme, Warmwasserbereitung und allen sonstigen Wärmebedarf im Niedertemperaturbereich aus dem Fernwärmenetz zu decken (Benutzungszwang). Ergänzungsheizungen, die lediglich als Zusatz neben einer bestehenden Heizung vorhanden sind, insbesondere Kaminfeuerstellen, unterliegen nicht der Satzung.

(3) Werden auf Grundstücken an Straßen, die noch nicht mit einer betriebsfertigen Fernwärmeleitung ausgestattet sind, aber später damit versehen werden sollen, Neubauten errichtet oder Bestandsbauten saniert oder wesentlich umgebaut bzw. Heizungsanlagen erneuert, kann der Satzungsgeber verlangen, dass alle Einrichtungen für einen bevorstehenden Fernwärmeanschluss vorbereitet werden.

(4) Die Erzeugung von Wärme zur Grundversorgung für Raumwärme, Warmwasser und allen sonstigen Wärmebedarf im Niedertemperaturbereich ist im Versorgungsgebiet nicht gestattet, soweit keine Ausnahme i. S. v. § 4 Abs.1 oder Befreiung gemäß § 6 vorliegt. Dies gilt nicht für Ergänzungsheizungen (z. B. Kamine).

#### **§ 6 Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang**

(1) Grundstückseigentümer können auf Antrag vom Anschluss- und Benutzungszwang befreit werden. Befreiungen können widerruflich oder befristet erteilt und mit Auflagen oder Bedingungen versehen werden.

(2) Die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang ist spätestens drei Monate vor dem Entstehen der Anschlusspflicht schriftlich bei der Hansestadt Rostock zu beantragen. Angaben zum Wärmebedarf des betreffenden Objektes sowie alle erforderlichen Unterlagen für die Entscheidung sind mit der Antragstellung einzureichen. Bei Akutausfällen während der Heizperiode wird auf Antrag eine Befreiung bis zum nächstmöglichen Anschlusstermin erteilt, wenn keine Voraussetzungen gemäß Abs. 3 und 4 vorliegen.

(3) Eine Befreiung kann erteilt werden, wenn

- a) die Erzeugung von Wärmeenergie mit einer emissionsfreien Heizungsanlage ohne erforderliche Rauch- bzw. Abgasabzugsanlage erfolgen soll oder
- b) Anlagen auf Basis von erneuerbaren Energien i. S. v. § 2 Abs. 1 Nr.1 bis 3 EEWärmeG oder Abwärme i. S. v. § 2 Abs. 2 Nr. 1 EEWärmeG zur Gewinnung von Wärmeenergie eingesetzt werden oder
- c) auf andere Weise den Grundsätzen der Satzung durch ein innovatives Wärmeversorgungskonzept Genüge getan wird

und der CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor der zur Wärmeerzeugung eingesetzten Anlage jeweils maximal dem zum Zeitpunkt der Antragstellung veröffentlichten zertifizierten CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor der durch das beauftragte Versorgungsunternehmen produzierten Fernwärme entspricht. Der Nachweis ist mit Antragstellung zu erbringen.

(4) Eine Befreiung aus wirtschaftlichen Gründen kann ferner erteilt werden, wenn durch den Anschluss an die Fernwärmeversorgung nachweislich für den Einzelfall ein mit den Satzungszielen nicht zu rechtfertigender Härtefall entsteht und die Befreiung mit dem öffentlichen Interesse vereinbar ist. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage einer Vollkostenrechnung auf Basis der VDI 2067 über einen Zeitraum von 20 Jahren.

(5) Anträge auf Befreiung für Objekte im Eigentum von Wohneigentümergeinschaften (WEG) sind von der WEG gemeinsam zu stellen. Erteilte Befreiungen sind für alle Mitglieder bindend.

(6) Der Verpflichtete, in dessen Gebäuden nicht satzungsgemäße Wärmeversorgungsanlagen bestehen, ist solange vom Anschluss- und Benutzungszwang befreit, bis die Wärmeversorgungsanlagen erneuert oder wesentlich geändert werden sollen. Eine wesentliche Änderung oder Erneuerung ist insbesondere gegeben, wenn

- a) eine neue Wärmeerzeugungsanlage erforderlich ist oder
- b) ein Wechsel der Energieträger erfolgt oder
- c) von dezentraler, wohnungsbezogener auf zentrale Versorgung umgerüstet wird.

Dasselbe gilt für Betreiber nicht satzungsgemäßer Wärmeversorgungsanlagen, wenn in Fällen gemäß § 5 Abs. 3 der Satzungsgeber die Vorbereitung des Fernwärmeanschlusses nicht verlangt hat.

Ein Erlöschen der Befreiungsvoraussetzungen ist unverzüglich der Hansestadt Rostock anzuzeigen.

(7) Der Befreiungsnehmer hat dafür Sorge zu tragen, alle technischen, vertraglichen und sonstigen Voraussetzungen für die künftig satzungsgemäße Versorgung bis zum Ablauf der Nutzungszeit nicht satzungsgemäßer Wärmeversorgungsanlagen zu schaffen. Er ist verpflichtet, den Anschluss an das Fernwärmesystem und die Belieferung mit Wärme rechtzeitig mit dem Versorgungsunternehmen vertraglich zu vereinbaren oder eine andere der Satzung entsprechende Versorgung des Objektes zu realisieren. Beides ist drei Monate vor Ablauf der Nutzungszeit nicht satzungsgemäßer Wärmeversorgungsanlagen der Hansestadt Rostock anzuzeigen.

## **§ 7 Anschluss an öffentliche Fernwärme sowie Rechtsgrundlage für die Wärmeversorgung**

(1) Der Antrag auf Anschluss an Fernwärme ist von dem Verpflichteten rechtzeitig beim beauftragten Versorgungsunternehmen zu stellen. Darin müssen alle notwendigen Angaben zum Wärmebedarf der auf dem Grundstück befindlichen Gebäude enthalten sein.

(2) Der Anschluss und die Versorgung erfolgen auf der Grundlage privatrechtlicher Regelungen nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV) und entsprechend den allgemeinen Versorgungsbedingungen des Unternehmens in der jeweils geltenden Fassung, soweit keine individuelle Vereinbarung getroffen wird.

## **§ 8 Satzungsverstoß**

Für satzungswidrig errichtete Heizungsanlagen kann, unbeschadet den Bestimmungen nach § 9 dieser Satzung, die Nutzung untersagt werden.

## **§ 9 Ordnungswidrigkeiten**

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 5 Abs. 3 der KV M-V handelt, wer als Verpflichteter vorsätzlich oder fahrlässig dieser Satzung zuwider handelt, indem er

- a) entgegen § 5 Abs. 1 sein Grundstück nicht an die Fernwärmeversorgung anschließt,
- b) entgegen § 5 Abs. 2 nicht den Grundwärmebedarf aus dem Fernwärmenetz deckt,
- c) entgegen § 5 Abs. 3 auf Verlangen keine Einrichtungen für einen bevorstehenden Fernwärmeanschluss vorbereitet oder
- d) entgegen § 5 Abs. 4 Wärmeerzeugungsanlagen auf seinem Grundstück betreibt, soweit keine Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang nach § 6 erteilt wurde.

(2) Ordnungswidrig handelt auch, wer

- a) entgegen § 6 Abs. 2 unvollständige oder wissentlich falsche Angaben macht,
- b) entgegen § 6 Abs. 6 ein Erlöschen der Befreiungsvoraussetzungen nicht unverzüglich der Hansestadt Rostock anzeigt.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 20.000 Euro geahndet werden.

## **§ 10 Inkrafttreten/Außerkräfttreten**

(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

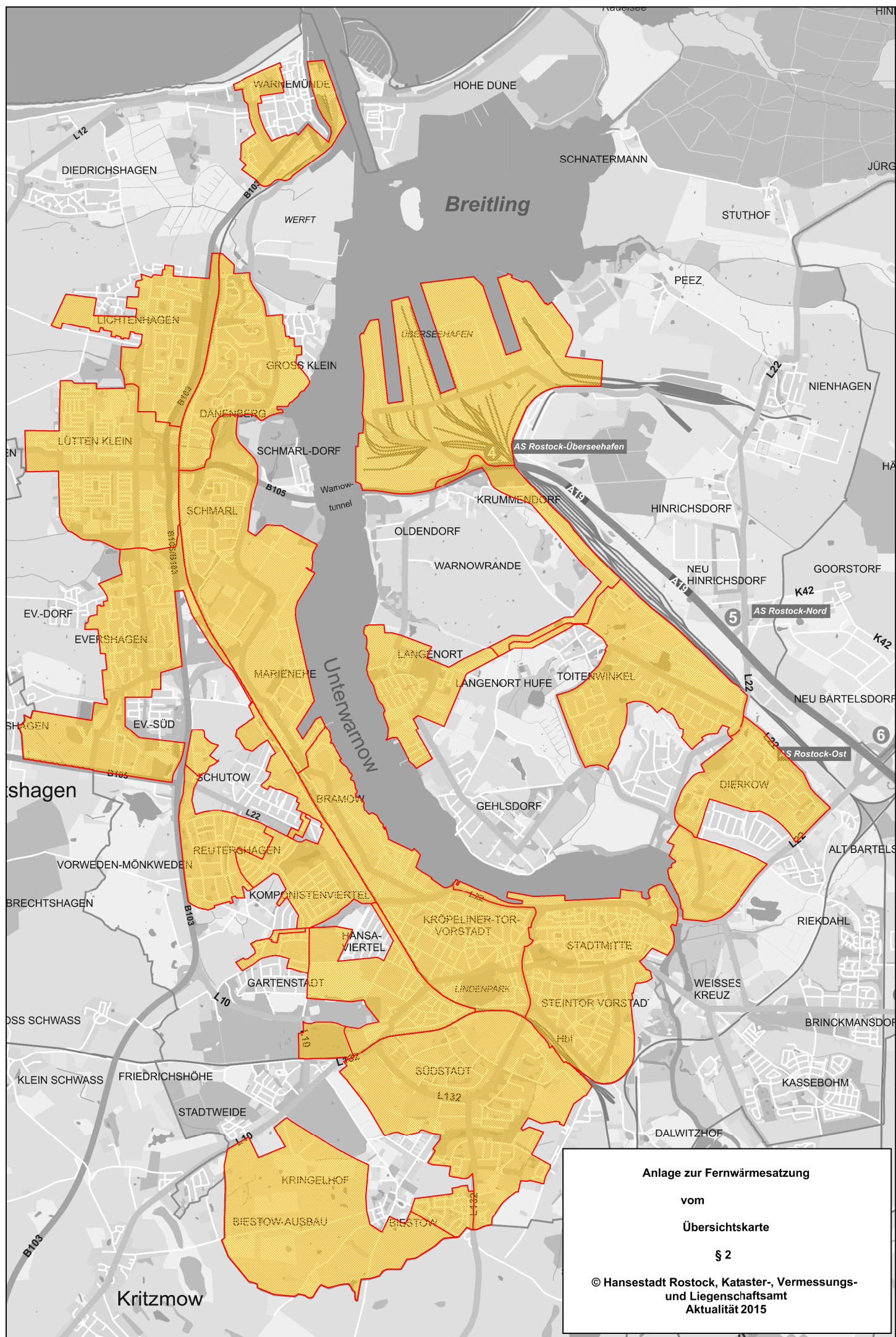
(2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock vom 13. November 2007, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 24 vom 28. November 2007, außer Kraft.

Rostock,

Roland Methling  
Oberbürgermeister

Anlage  
Übersichtskarte





**A**

A.-Tischbein-Str.  
 Aalstecherstr.  
 Adam-J.-Krusenstern-Str.  
 Adolf-Wilbrandt-Str.  
 Ahlbecker Str.  
 Ährenkamp  
 Albert-Einstein-Str.  
 Albert-Schweitzer-Str.  
 Aleksis-Kivi-Str.  
 Alfred-Schulze-Str.  
 Alte Warnemünder  
 Chaussee  
 Alter Hafen Nord  
 Alter Hafen Süd  
 Alter Markt  
 Altkarlshof  
 Altschmiedestr.  
 Am Bagehl  
 Am Bliesathsberg  
 Am Bürgermeistergarten  
 Am Eisenwerk  
 Am Fasanenholz  
 Am Feldrain  
 Am Fischereihafen [Anlieger rückseitig erschlossen](#)  
 Am Fliederbeerenbusch  
 Am Getreidehafen  
 Am Güterbahnhof  
 Am Haargraben  
 Am Hansakai  
 Am Hechtgraben  
 Am Kabutzenhof  
 Am Kreuzgraben  
 Am Lohmühlengraben  
 Am Petridamm  
 Am Reifergraben  
 Am Schmarler Bach  
 Am Schwibbogen  
 Am Seehafen  
 Am Skandinavienkai [außer Nord-Süd-Verlauf](#)  
 Am Steinkohlekraftwerk  
 Am Strande [Lagerstr. bis Gaffelschonerweg](#)  
 Am Vögenteich [Anlieger rückseitig erschlossen](#)  
 Am Wendebecken  
 Am Wendländer Schilde  
 Am Ziegenmarkt  
 Amberg  
 An den Griebensöllen  
 An der Feuerwache  
 An der Hege [nur Nr. 1-5](#)  
 An der Jägebäk  
 An der Kesselschmiede  
 An der Oberkante  
 An der Viergelindenbrücke  
 Ankerring

Anton-Makarenko-Str.  
 Anton-Saefkow-Str.  
 Antwerpener Str.  
 Arnold-Bernhard-Str.  
 Artur-Becker-Str.  
 Asternhof  
 Asternweg  
 Auf der Huder  
 Auf der Tenne  
 August-Bebel-Str.  
 Augustenstr.

Haydnstr. bis Kopernikusstr.

**B**

Backbordstr.  
 Badstüberstr.  
 Baggermeisterring  
 Bahnhofstr.  
 Barnstorfer Hof  
 Baumschulenweg  
 Beginenberg  
 Bei den Polizeigärten  
 Bei der Knochenmühle  
 Bei der Nikolaikirche  
 Bei der Petribleiche  
 Beim Eislager  
 Beim Holzlager  
 Beim Hornschen Hof  
 Beim Kalkofen  
 Beim Kuhtor  
 Beim St.-Katharinenstift  
 Beim Waisenhaus  
 Bergstr.  
 Bernhard-Bästlein-Str.  
 Berringerstr.  
 Bertha-von-Suttner-Ring  
 Bertolt-Brecht-Str.  
 Bertrand-Russell-Allee  
 Besanweg  
 Bettina-von-Arnim-Platz  
 Bienenweide  
 Binzer Str.  
 Bleicherstr.  
 Blockmacherring  
 Blücherstr.  
 Boizenburger Str.  
 Boleslaw-Prus-Str.  
 Bonhoefferstr.  
 Bootsbauerweg  
 Borenweg  
 Brahestr.  
 Brandesstr.  
 Brauergasse  
 Breite Str.  
 Brökergang  
 Bruno-Taut-Str.  
 Buchbinderstr.

Nr. 5a-8a

südl. Altkarlshof

Budapester Str. [Kreuzung Ulmenstr. Bis Kreuzung Friesenstr.](#)  
 Büdnerei  
 Burgwall  
 Bützower Str.

**C**

Carl-Hopp-Str.  
 Carl-von-Linne-Str.  
 Carl-von-Ossietzky-Str.  
 Charles-Darwin-Ring  
 Conrad-Blenkle-Str.

**D**

Dahlienweg  
 Dahlienweg  
 Danziger Str.  
 Dehmelstr.  
 Demminer Str.  
 Dethardingstr.  
 Deutsche-Med-Platz  
 Diebsstr.  
 Dierkower Damm [südl. Abzweig Hinrichsdorfer Str.](#)  
 Dierkower Höhe  
 Doberaner Platz  
 Dornblühstr. [Anlieger rückseitig erschlossen](#)  
 Dorothea-Erxleben-Str.  
 Dostojewskistr.  
 Dr.-Lorenz-Weg  
 Dünkirchener Str.

**E**

Eduard-Vilde-Str.  
 Ehm-Welk-Str.  
 Elisabethstr. [Elisabethwiese bis Jahnstr.](#)  
 Ellernhorst  
 Erich-Kästner-Weg  
 Erich-Mühsam-Str. [außer Nr. 1a-2d](#)  
 Erich-Schlesinger-Str.  
 Erich-Weinert-Str.  
 Ernst-Alban-Str.  
 Ernst-Barlach-Str.  
 Ernst-Haeckel-Str.  
 Ernst-Thälmann-Str. [Südseite nur 3a-6](#)  
 Eschenstr.  
 Eselföterstr.  
 Etkar-Andre-Str.  
 Eutiner Str.

**F**

F.-M.-Scharffenberg-Weg  
 Fahnenstr.  
 Falckenbergstr.  
 Faule Grube  
 Fedor-Schuchardt-Str.  
 Feldstr.  
 Ferdinandstr.  
 Fischbank  
 Fischerstr.  
 Fischerweg [außer Nr. 1](#)



Flensburger Str.  
 Fockweg  
 Fred-Weickert-Str.  
 Freiligrathstr.  
 Fridtjof-Nansen-Str.  
 Friedhofsweg  
 Friedrich-Barnewitz-Str.  
 Friedrich-Engels-Platz  
 Friedrichstr.  
 Friedrich-Witte-Str.  
 Friedrich-Wolf-Str.  
 Friesenstr. [Kreuzung Budapeststr bis Kreuzung Gellertstr.](#)  
 Fritz-Reuter-Str.(18057) [Kreuzungsbereich Ulmenstr.](#)  
 Fritz-Triddelfitz-Weg

**G**

Gaffelschonerweg  
 Galileistr.  
 Garbräterstr.  
 Gedser Str.  
 Georg-Adolf-Demmler-Str.  
 Gerberbruch  
 Gerhart-Hauptmann-Str.  
 Gerstenweg  
 Gertrudenplatz  
 Gertrudenstr.  
 Gerüstbauerring  
 Gewerbestr.  
 Giordano-Bruno-Weg  
 Glatte Aal  
 Glockengießershof  
 Godeke-Michels-Str.  
 Goerdelerstr. [bis Nr. 20](#)  
 Goetheplatz  
 Goethestr.  
 Graf-Stauffenberg-Str.  
 Grapengießstr.  
 Grazer Str.  
 Grevesmühlener Str.  
 Groß Kleiner Allee [Teilstück parallel Werftallee](#)  
 Großbaumweg  
 Große Goldstr.  
 Große Mönchenstr.  
 Große Scharrenstr.  
 Große Wasserstr.  
 Großer Katthagen  
 Grubenstr.  
 Güstrower Str.  
 Gutsweg

**H**

Haedgestr.  
 Hafenbahnweg  
 Haferweg  
 Hamburger Str. [Nr. 116-143](#)  
 Handelsstr.  
 Handwerkstr.

Hannes-Meyer-Platz  
Hansastr.  
Hans-Fallada-Str. [HNr. westlich L.-Tetzner-Weg](#)  
Hans-Seehase-Ring  
Hartestr.  
Hartmut-Colden-Str.  
Hasenheide  
Hedwig-von-Goetzen-Str.  
Heiligengeisthof  
Heinrich-Tessenow-Str.  
Helene-Hübener-Weg  
Helenenweg  
Hellingstr.  
Helsinki Str.  
Henrik-Ibsen-Str.  
Herderstr.  
Hermann-Flach-Str.  
Hermannstr.  
Herweghstr. [Hauptbahnhof bis Lindenbergstr.](#)  
Hinrichsdorfer Str. [Hölderlinweg bis Dierkower Allee](#)  
Hinter dem Rathaus  
Hinter der Mauer  
Hirschkäferweg  
Hirtenweg  
Holbeinplatz  
Hornissenweg [westl. alter Messeeinfahrt](#)  
Hufelandstr.  
Humboldtstr.  
Hundsburgallee [Anlieger tw. rückseitig erschlossen](#)  
Husumer Str.

**I**

Ilja-Ehrenburg-Str.  
Im Heuschober  
Im Winkel  
Industriestr. [Anlieger tw. rückseitig erschlossen](#)  
Innsbrucker Str.

**J**

Jawaharlal-Nehru-Str.  
Joachim-Jungius-Str.  
Joachim-Schlue-Str.  
Johann-C.-Wilken-Str.  
Johannes-Kepler-Str.  
Johannesweg  
Johannisstr.  
John-Schehr-Str. [nur Nr. 6/7 und 11/12](#)  
Joliot-Curie-Allee  
Jollenweg  
Joseph-Haydn-Str. [nur Südseite](#)  
Joseph-Herzfeld-Str.  
Justus-von-Liebig-Weg

**K**

Kadettweg  
Kaistr. I  
Kaistr. II  
Kaistr. IV

Kaistr. VI	
Kämmereistr.	
Kapitänsring	
Karl-Marx-Str.	
Karl-Planeth-Weg	
Karlstr.	
Karl-Theodor-Severin-Str.	
Kastanienweg	
Katamaranweg	
Kehrwieder	
Kistenmacherstr.	
Kleine Goldstr.	
Kleine Mönchenstr.	
Kleine Wasserstr.	
Kleiner Katthagen	
Kleiner Warnowdamm	
Klinikberg	
Klosterhof	
Klützer Str.	
Klüverweg	
Knud-Rasmussen-Str.	
Kobertstr.	
Koggenweg	
Kolumbusring	
Konrad-Adenauer-Platz	
Konrad-Zuse-Str.	
Kopenhagener Str.	
Kopernikusstr.	<a href="#">Südseite und Nord Asternweg bis Tschaikowskistr.</a>
Korl-Witt-Weg	
Korseltstr.	
Koßfelderstr.	
Köster-Suhr-Weg	
Krämerstr.	
Kranichhof	
Kranichweg	<a href="#">nur innerhalb Evershagen</a>
Krischanweg	<a href="#">Triddelfitzweg bis Mariken-un-Jehann-Weg</a>
Krönkenhagen	
Kröpeliner Str.	
Kühlungsborner Str.	
Kuhstr.	
Kuphalstr.	<a href="#">Ecke U.v. Hutten-Str.</a>
Kurt-Dunkelmann-Str.	
Kurt-Schumacher-Ring	
Kurt-Tucholsky-Str.	
Küterbruch	
Kütergang	
Kutterweg	
<b>L</b>	
Lagerlöfstr.	
Lagerstr.	
Lange Str.	
Langenort	<a href="#">außer Nr. 19 und 21</a>
Lastadie	
Laurembergstr.	<a href="#">Nord-Ost-Seite und HNr. 28-29</a>
Leibnizplatz	

Leo-Tolstoi-Str.  
 Libellenweg [Westseite rückseitig erschlossen](#)  
 Lichtenhäger Brink  
 Lichtenhäger Chaussee  
 Likedeelerhof  
 Lindenstr.  
 Linzer Str. [ab Nr. 29 aufwärts](#)  
 Lisa-Tetzner-Weg  
 Liselotte-Herrmann-Str.  
 Lise-Meitner-Ring  
 Loggerweg  
 Lohgerberstr.  
 Lohmühlenweg  
 Lomonossowstr.  
 Lorenzstr.  
 Lortzingstraße  
 Louis-Pasteur-Str.  
 Lübecker Str. [tw. rückseitig erschlossen](#)  
 Ludwigstr.  
 Ludwigsluster Str.  
 Luisenstr.  
 Luise-Reuter-Ring

**M**

Majakowskistr.  
 Malchiner Str.  
 Mälzereistr.  
 Maritimstr.  
 Martin-Andersen-Nexö-Ring  
 Martin-Luther-King-Allee  
 Martin-Niemöller-Str.  
 Maßmannstr. [außer HNr. 3-10](#)  
 Mathias-Thesen-Str.  
 Matrosenweg  
 Maxim-Gorki-Str.  
 Max-Maddalena-Str.  
 Max-Planck-Str.  
 Max-von-Laue-Str.  
 Mecklenburger Allee  
 Mendelejewstr.  
 Messestr. [nur Ostseite, rückseitig erschlossen](#)  
 Molkenstr.  
 Möllner Str.  
 Mozartstr. 18069 [Nr. 41-44](#)  
 Mühlenstr. 18055

**N**

Neptunallee  
 Neue Werderstr.  
 Neuer Markt  
 Neustrelitzer Str.  
 Nobelstr. [Anlieger tw. rückseitig erschlossen](#)  
 Nordahl-Grieg-Str.

**O**

Oldendorpstr.  
 Olof-Palme-Str.  
 Osloer Str.



Ostseeallee                      außer Nr. 46  
Ost-West-Str.                    bis Getreidehafen

**P**

Pablo-Neruda-Str.  
Pablo-Picasso-Str.  
Pädagogienstr.  
Pappelallee  
Parchimer Str.  
Patriotischer Weg  
Paulstr.  
Pawlowstr.  
Petersilienstr.  
Petridamm                      Am Petridamm bis Verbindungsweg  
Petrigang  
Pferdestr.  
Philipp-Brandin-Str.  
Pläterstr.  
Platz der Freundschaft  
Platz des 17. Juni  
Poeler Str.  
Pümperstr.  
Putbuser Str.  
Pütterweg                      südl. Teil

**Q**

Quartierstr.

**R**

Rahenweg  
Rapsweg  
Ratzeburger Str.  
Reiferbahn  
Reriker Str.  
Reusenweg  
Richard-Wagner-Str. 18119      Stadtautobahn bis Gewettstr.  
Richard-Wagner-Str. 18055  
Rigaer Str.  
Rickertring  
Roald-Amundsen-Str.  
Robert-Koch-Str.  
Röntgenstr.                      tw. rückseitig erschlossen  
Rosa-Luxemburg-Str.            Hauptbahnhof bis Hermannstr.  
Rosenweg                      nördlich Abzw. Dahlienweg  
Rostocker Heide  
Ruderweg  
Rudolf-Diesel-Str.  
Rügener Str.  
Rungestr.

**S**

Sackpfeife  
Salvador-Allende-Str.  
Sassnitzer Str.  
Satower Str.                      Voßstr. bis Abzw. J.-v.-Liebig-Weg  
Schiffbauerring  
Schillerplatz  
Schillingallee                      außer HNr. 29-34 und 80-89  
Schlachthofstr.

Schlehenweg	
Schleswiger Str.	bis Elmenhorster Weg (von Süden) + Querung Höhe Mecklenbg. Allee
Schmarler Damm	außer Nr. 1-3
Schmarler Landgang	
Schmetterlingsweg	
Schnickmannstr.	
Schonenfahrerstr.	
Schröderplatz	
Schulenburgstr.	HNr. 11-20
Schulze-Boysen-Str.	
Schutower Ringstr.	außer Nr. 1
Schutower Str.	Bereich Nr. 4-9 rückseitig erschlossen
Schwaansche Str.	
Schwentnerstr.	
Schweriner Str.	Anlieger tw. rückseitig erschlossen
Sebastian-Bach-Str.	
Seelotsenring	
Segelmacherweg	
Seidenstr.	
Semmelweisstr.	
Siegmannstr.	
Sievershagener Weg	Messestr. bis B.v.Arnim-Platz
Signalgastweg	
Sildemower Weg	
Slüterstr.	
Spierenweg	
Spinnakerweg	
Sprengmeisterweg	
St.-Georg-Str.	
St.-Petersburger Str.	
Stampfmüllerstr.	
Stangenland	
Stavenhagener Str.	
Steinstr.	
Stephan-Jantzen-Ring	
Stephanstr.	Schillerplatz bis Koch-Gotha-Str.
Sternberger Str.	
Stettiner Str.	
Steuerbordstr.	
Stockholmer Str.	
Strandstr.	
Strempelstr.	
Strindbergstr.	
Südring	
Südstr. III	
<b>T</b>	
Taklerring	
Talliner Str.	
Tampenweg	
Teterower Str.	
Theodor-Heuss-Str.	
Theodor-Storm-Str.	
Thierfelderstr.	
Thomas-Mann-Str.	
Thomas-Morus-Str.	Anlieger tw. rückseitig erschlossen

Thomas-Müntzer-Platz  
 Toitenwinkler Allee  
 Trägerstr.  
 Trelleborger Str.  
 Trondheimer Str.  
 Tschaikowskistr.  
 Turkuer Str.  
 Tychsenstr.

Nr. 24-34 und 45-59

**U**

Ulmenstr.  
 Universitätsplatz  
 Urho-Kekkonen-Str.  
 Usedomer Str.

Maßmannstr. bis Ulmenmarkt

**V**

Verbindungsstr.  
 Vitus-Bering-Str.  
 Vogelsang  
 Vögenstr.

**W**

Waldemarstr.  
 Wallstr.  
 Walter-Butzek-Str.  
 Walter-Husemann-Str.  
 Walter-Stoecker-Str.  
 Warnowallee  
 Warnowpier  
 Warnowufer  
 Weidendamm  
 Weidengrund  
 Weinstr.  
 Weißgerberstr.  
 Weizenweg  
 Wendenstr.  
 Werftstr.  
 Werkstr.  
 Werner-Seelenbinder-Str.  
 Wiesenstr.  
 Wiggersstr.  
 Wilhelm-Külz-Platz  
 Willem-Barents-Str.  
 Willi-Bredel-Str.  
 Willi-Döbler-Str.  
 Willi-Schröder-Str.  
 Windmühlenstr.  
 Wokrenterstr.  
 Wolgaster Str.  
 Wollenweberstr.

Maßmannstr. bis Hansastr. u. Kreuzung Budapester Str.

Anlieger tw. rückseitig erschlossen

Anlieger tw. rückseitig erschlossen

**Z**

Zeesenweg  
 Ziolkowskistr.  
 Zochstr.  
 Zum Ahornhof  
 Zum Erlenholz  
 Zum Fohlenhof

Zum Fuchsbau	
Zum Kühlhaus	
Zum Laakkanal	Anlieger rückseitig erschlossen
Zum Lebensbaum	
Zum Schäferteich	
Zum Sonnendeck	
Zum Sonnenhof	
Zum Südtor	Anlieger tw. rückseitig erschlossen
Zum Vogelnest	
Zum Wasserwerk	
Zum Zollamt	
Zur Alten Feuerwache	
Zur Hansemesse	
Zur Himmelspforte	
Zur Kirschblüte	
Zur Yachtwerft	

# Antrag auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang gemäß Fernwärmesatzung der Hansestadt Rostock

Hansestadt Rostock  
 Amt für Umweltschutz  
 Abt. Immissionsschutz und Umweltplanung  
 Holbeinplatz 14  
 18069 Rostock  
 Tel./ Fax 0381 381-7345 / 381-9732

**1. Name, Vorname des Antragstellers** (Verpflichteter)

**2. Straße, PLZ, Ort** Tel./ Fax/mail

**3. Adresse der zur Befreiung beantragten Heizanlage**

**4. Energieträger**

derzeit: Fernwärme Gas Kohle/Holz Elektroenergie  
 geplant:

**5. Heizung**

alte Heizung(en) bei Umstellung und/oder weitere Heizungen im Gebäude:

Leistung	beheizte Nutzfläche	Baujahr
----------	---------------------	---------

Typ

Jahresenergiebedarf (kWh) für

Raumwärme	Warmwasser	technologisch
-----------	------------	---------------

neue Heizung:

Leistung	Standort im Haus
----------	------------------

**6. Gebäudenutzung** (z.B. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Geschäftshaus, Mischnutzung)

Bestand	Neubau
---------	--------

**7. Begründung des Antrags auf Beiblatt oder umseitig**

**8. Weitere Anlagen** ( z.B. Lageplan, Angebote, Vollmacht)

<b>Datum</b>	<b>Name in Druckschrift</b>	<b>Unterschrift</b> des Verpflichteten
--------------	-----------------------------	--

Vom Amt für Umweltschutz wird die Stellungnahme der Stadtwerke Rostock AG zur Versorgungssituation am Vorhabensort bzw. zum konkreten Versorgungsangebot eingeholt.

## **Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock (Fernwärmesatzung)**

Aufgrund der §§ 5 und 15 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13. Juli 2011 (GVObI. M-V S. 777) sowie des § 16 des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz - EEWärmeG) vom 7. August 2008 (BGBl. I S. 1658), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722), wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock am ... folgende Satzung erlassen:

### **Präambel**

Zweck dieser Satzung ist der Schutz der natürlichen Grundlagen des Lebens. Sie dient der Verbesserung der örtlichen Umweltsituation und damit dem Wohl der Einwohner der Hansestadt Rostock sowie dem globalen Klima- und Ressourcenschutz. Sie fördert den Erhalt und den Ausbau eines zentralen Wärmeversorgungssystems auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung durch Erweiterung und Verdichtung des Versorgungsnetzes als gemeinwohlorientierte Infrastruktur zur Minimierung aller heizungsgebundenen Immissionen.

Perspektivisch wird auf Energiequellen entsprechend den Zielen des Masterplanes 100 % Klimaschutz für die Hansestadt Rostock orientiert und insbesondere die erhebliche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen angestrebt.

### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Ein von der Hansestadt Rostock beauftragtes Versorgungsunternehmen betreibt das Wärmeversorgungssystem als dem öffentlichen Wohl dienende Einrichtung.
- (2) Das Wärmeversorgungssystem dient der Versorgung mit Wärme zu Heizzwecken, der Aufbereitung von Warmwasser und sonstigen geeigneten thermischen Verwendungszwecken.

### **§ 2 Räumlicher Geltungsbereich**

Der räumliche Geltungsbereich der Satzung ist in der Anlage in einer Übersichtskarte verbindlich dargestellt; die Anlage ist Bestandteil der Satzung.

### **§ 3 Anschluss- und Benutzungsrecht**

(1) Jeder Eigentümer eines bebauten oder bebaubaren Grundstückes innerhalb des Geltungsbereiches ist vorbehaltlich der Einschränkungen des § 4 berechtigt, sein Grundstück an die öffentlichen Fernwärmeversorgungsanlagen anschließen zu lassen, soweit sein Grundstück durch eine Straße (Weg, Platz) erschlossen ist, in der sich eine betriebsfertige Fernwärmeleitung befindet (Anschlussrecht). Dies gilt auch für Eigentümer von Grundstücken, die nicht direkt an solcher Straße liegen, aber mit dieser durch einen privaten oder öffentlichen Weg verbunden sind.

(2) Die Hansestadt gibt öffentlich bekannt, welche Straßen mit betriebsfertigen Versorgungsleitungen versehen sind. Mit Ablauf eines Monats nach erfolgter Bekanntgabe ist das Anschlussrecht wirksam.

(3) Nach dem betriebsfertigen Anschluss des Grundstückes an die Fernwärmeversorgungsanlagen haben die Eigentümer das Recht, die benötigte Wärmeenergie zur Grundversorgung für Raumwärme, Warmwasserbereitung und allen sonstigen Wärmebedarf im Niedertemperaturbereich bis zu der für jeden Anschlussnehmer besonders festgelegten und vertraglich vereinbarten Leistung zu entnehmen (Benutzungsrecht).

(4) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist unabhängig von der Eintragung im Grundbuch jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet.

(5) Den Eigentümern sind Erbbauberechtigte und in ähnlicher Weise dinglich Berechtigte gleichgestellt.

### **§ 4 Begrenzung des Anschlussrechtes**

(1) Ist der Anschluss wegen der besonderen Lage des Grundstückes oder aus sonstigen technischen oder wirtschaftlichen Gründen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden oder sind dafür besondere Maßnahmen und Anforderungen erforderlich, kann der Anschluss durch die Hansestadt Rostock versagt werden. Eine Versagung ist ausgeschlossen, wenn der Anschlussberechtigte sich bereit erklärt, die über den üblichen Rahmen hinausgehenden Mehrkosten für den Anschluss und gegebenenfalls für den Betrieb zu tragen.

(2) Sind die Gründe, die zur Versagung des Anschlusses geführt haben, fortgefallen, ist nach den Vorschriften der Satzung zu verfahren.

### **§ 5 Anschluss- und Benutzungszwang**

(1) Jeder Anschlussberechtigte ist verpflichtet, sein Grundstück an die öffentliche Fernwärmeversorgung anzuschließen, sobald es mit Gebäuden bebaut ist oder mit der Bebauung begonnen wird und Wärmeverbrauchsanlagen betrieben werden sollen (Anschlusszwang). Befinden sich auf dem Grundstück mehrere Gebäude, in denen Raumwärme benötigt wird, so ist jedes Gebäude anzuschließen.

(2) Er ist darüber hinaus verpflichtet, den gesamten Wärmebedarf zur Grundversorgung für Raumwärme, Warmwasserbereitung und allen sonstigen Wärmebedarf im Niedertemperaturbereich aus dem Fernwärmenetz zu decken (Benutzungszwang). Ergänzungsheizungen, die lediglich als Zusatz neben einer bestehenden Heizung vorhanden sind, insbesondere Kaminfeuerstellen, unterliegen nicht der Satzung.

(3) Werden auf Grundstücken an Straßen, die noch nicht mit einer betriebsfertigen Fernwärmeleitung ausgestattet sind, aber später damit versehen werden sollen, Neubauten errichtet oder Bestandsbauten saniert oder wesentlich umgebaut bzw. Heizungsanlagen erneuert, kann der Satzungsgeber verlangen, dass alle Einrichtungen für einen bevorstehenden Fernwärmeanschluss vorbereitet werden.

(4) Die Erzeugung von Wärme zur Grundversorgung für Raumwärme, Warmwasser und allen sonstigen Wärmebedarf im Niedertemperaturbereich ist im Versorgungsgebiet nicht gestattet, soweit keine Ausnahme i. S. v. § 4 Abs.1 oder Befreiung gemäß § 6 vorliegt. Dies gilt nicht für Ergänzungsheizungen (z. B. Kamine).

#### **§ 6 Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang**

(1) Grundstückseigentümer können auf Antrag vom Anschluss- und Benutzungszwang befreit werden. Befreiungen können widerruflich oder befristet erteilt und mit Auflagen oder Bedingungen versehen werden.

(2) Die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang ist spätestens drei Monate vor dem Entstehen der Anschlusspflicht schriftlich bei der Hansestadt Rostock zu beantragen. Angaben zum Wärmebedarf des betreffenden Objektes sowie alle erforderlichen Unterlagen für die Entscheidung sind mit der Antragstellung einzureichen. Bei Akutausfällen während der Heizperiode wird auf Antrag eine Befreiung bis zum nächstmöglichen Anschlusstermin erteilt, wenn keine Voraussetzungen gemäß Abs. 3 und 4 vorliegen.

(3) Eine Befreiung kann erteilt werden, wenn

- a) die Erzeugung von Wärmeenergie mit einer emissionsfreien Heizungsanlage ohne erforderliche Rauch- bzw. Abgasabzugsanlage erfolgen soll oder
- b) Anlagen auf Basis von erneuerbaren Energien i. S. v. § 2 Abs. 1 Nr.1 bis 3 EEWärmeG oder Abwärme i. S. v. § 2 Abs. 2 Nr. 1 EEWärmeG zur Gewinnung von Wärmeenergie eingesetzt werden oder
- c) auf andere Weise den Grundsätzen der Satzung durch ein innovatives Wärmeversorgungskonzept Genüge getan wird

und der CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor der zur Wärmeerzeugung eingesetzten Anlage jeweils maximal dem zum Zeitpunkt der Antragstellung veröffentlichten zertifizierten CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor der durch das beauftragte Versorgungsunternehmen produzierten Fernwärme entspricht. Der Nachweis ist mit Antragstellung zu erbringen.



(4) Eine Befreiung aus wirtschaftlichen Gründen kann ferner erteilt werden, wenn durch den Anschluss an die Fernwärmeversorgung nachweislich für den Einzelfall ein mit den Satzungszielen nicht zu rechtfertigender Härtefall entsteht und die Befreiung mit dem öffentlichen Interesse vereinbar ist. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage einer Vollkostenrechnung auf Basis der VDI 2067 über einen Zeitraum von 20 Jahren.

(5) Anträge auf Befreiung für Objekte im Eigentum von Wohneigentümergeinschaften (WEG) sind von der WEG gemeinsam zu stellen. Erteilte Befreiungen sind für alle Mitglieder bindend.

(6) Der Verpflichtete, in dessen Gebäuden nicht satzungsgemäße Wärmeversorgungsanlagen bestehen, ist solange vom Anschluss- und Benutzungszwang befreit, bis die Wärmeversorgungsanlagen erneuert oder wesentlich geändert werden sollen. Eine wesentliche Änderung oder Erneuerung ist insbesondere gegeben, wenn

- a) eine neue Wärmeerzeugungsanlage erforderlich ist oder
- b) ein Wechsel der Energieträger erfolgt oder
- c) von dezentraler, wohnungsbezogener auf zentrale Versorgung umgerüstet wird.

Ein Erlöschen der Befreiungsvoraussetzungen ist unverzüglich der Hansestadt Rostock anzuzeigen.

(7) Der Befreiungsnehmer hat dafür Sorge zu tragen, alle technischen, vertraglichen und sonstigen Voraussetzungen für die künftig satzungsgemäße Versorgung bis zum Ablauf der Nutzungszeit nicht satzungsgemäßer Wärmeversorgungsanlagen zu schaffen. Er ist verpflichtet, den Anschluss an das Fernwärmesystem und die Belieferung mit Wärme rechtzeitig mit dem Versorgungsunternehmen vertraglich zu vereinbaren oder eine andere der Satzung entsprechende Versorgung des Objektes zu realisieren. Beides ist drei Monate vor Ablauf der Nutzungszeit nicht satzungsgemäßer Wärmeversorgungsanlagen der Hansestadt Rostock anzuzeigen.

## **§ 7 Anschluss an öffentliche Fernwärme sowie Rechtsgrundlage für die Wärmeversorgung**

(1) Der Antrag auf Anschluss an Fernwärme ist von dem Verpflichteten rechtzeitig beim beauftragten Versorgungsunternehmen zu stellen. Darin müssen alle notwendigen Angaben zum Wärmebedarf der auf dem Grundstück befindlichen Gebäude enthalten sein.

(2) Der Anschluss und die Versorgung erfolgen auf der Grundlage privatrechtlicher Regelungen nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV) und entsprechend den allgemeinen Versorgungsbedingungen des Unternehmens in der jeweils geltenden Fassung, soweit keine individuelle Vereinbarung getroffen wird.

## **§ 8 Satzungsverstoß**

Für satzungswidrig errichtete Heizungsanlagen kann, unbeschadet den Bestimmungen nach § 9 dieser Satzung, die Nutzung untersagt werden.

## **§ 9 Ordnungswidrigkeiten**

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 5 Abs. 3 der KV M-V handelt, wer als Verpflichteter vorsätzlich oder fahrlässig dieser Satzung zuwider handelt, indem er

- a) entgegen § 5 Abs. 1 sein Grundstück nicht an die Fernwärmeversorgung anschließt,
- b) entgegen § 5 Abs. 2 nicht den Grundwärmebedarf aus dem Fernwärmenetz deckt,
- c) entgegen § 5 Abs. 3 auf Verlangen keine Einrichtungen für einen bevorstehenden Fernwärmeanschluss vorbereitet oder
- d) entgegen § 5 Abs. 4 Wärmeerzeugungsanlagen auf seinem Grundstück betreibt, soweit keine Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang nach § 6 erteilt wurde.

(2) Ordnungswidrig handelt auch, wer

- a) entgegen § 6 Abs. 2 unvollständige oder wissentlich falsche Angaben macht,
- b) entgegen § 6 Abs. 6 ein Erlöschen der Befreiungsvoraussetzungen nicht unverzüglich der Hansestadt Rostock anzeigt.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 20.000 Euro geahndet werden.

## **§ 10 Inkrafttreten/Außerkräfttreten**

(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock vom 13. November 2007, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 24 vom 28. November 2007, außer Kraft.

Rostock,

Roland Methling  
Oberbürgermeister

Anlage  
Übersichtskarte